

Namen zu tun. Daneben gibt es viele andere, deren Herkunft unsicher oder völlig rätselhaft ist.¹ Ein vorgesetzter Stern bezieht sich auf solche Namen, die lediglich aus der chinesischen Umschreibung erschlossen sind, ohne daß von europäischer Seite zugleich ein Beleg vorliegt. Es wurden folgende europäische Karten zum Vergleich herangezogen: Die wiederholt genannten Kartenwerke von SVEN HEDIN und A. STEIN, von letzterem auch die Karte zu seinem *Ancient Khotan*, für die Pamirgebiete besonders CURZONS 1:1000000-Karte (s. oben S. 327. Anm. 2) und die *Carte d'Asie* in gleichem Maßstab, Bl. Pamir und Kachgar. Zuweilen konnten Namen nicht auf Karten, sondern nur in Texten nachgewiesen werden; solche Fälle sind in der Namenliste besonders vermerkt. Die hier zum erstmalig auftretenden Namenbildungen sind vielfach noch sehr unsicher.

4. Nichterschlossene einheimische Namen (etwa 32%). In den Fällen, wo uns der Namenschatz der europäischen Karten im Stiche läßt, sind die Schwierigkeiten in der Erschließung der einheimischen Namen so groß, daß wir oft gezwungen sind, ihre chinesische Umschreibung beizubehalten. Auf der beigegebenen Karte erscheinen solche Namen in Haarschrift. Wegen Raummangels sind sie fortgelassen innerhalb des Bezirks *Kucha*; dafür sind sie vollzählig aufgeführt auf der Spezialkarte Pl. XXV. Es muß daher der künftigen Forschung vorbehalten bleiben, aus den chinesischen Umschreibungen die ursprünglichen Formen wiederherzustellen. Bei zusammengesetzten Namen konnte bisher zuweilen der eine oder andere Teil erschlossen werden; solche Formen treten in der Liste durch *kursive Schrift* hervor.

Über die Art und Weise, wie die Chinesen in die Mandschu-Karte die Fremdnamen übertragen haben, hat bereits K. HIMLY beachtenswerte Angaben gemacht.² Jedoch läßt er dabei zwei wichtige Gesichtspunkte außer acht. Zunächst geht er sicherlich zu weit, wenn er für das Chinesische bestimmte Übertragungsprinzipien aufstellt. Denn eine Durchsicht des gesamten Namenschatzes belehrt uns, daß man hierbei ziemlich systemlos vorgegangen ist. Dazu kommt noch, daß für diese letzte Mandschu-Karte nicht überall dieselben Beamten die topographischen Arbeiten ausgeführt haben, sondern daß für jeden einzelnen Bezirk ein besonderer Beamter damit betraut war. Die Ungleichheit dieser Kräfte mußte sich naturgemäß auch in der Umschreibung der Fremdnamen geltend machen; danach dürfen, streng genommen, nur solche Namen miteinander verglichen werden, die innerhalb eines und desselben Bezirks liegen. Die Unstimmigkeiten treten besonders bei sich wiederholenden Namen zutage; vgl. in Gruppe 3 z. B. die chinesischen Umschreibungen für *Bostan, Cherchen, Kara, Kizil, Konchi, Kosh, Kurghan, Längär, Mazar, Pjalma, Sarigh, Sögät, Teit, Teräk, Tizn-ab, Toghrak, Tumshuk, Uch, Ulugh-art, Yangi*.

Der zweite Gesichtspunkt, der HIMLY noch entgangen ist, besteht darin, daß die Beamten zur phonetischen Wiedergabe der Fremdnamen nicht den Mandarinendialekt, geschweige denn das *Pekingesische*, sondern die Mundart ihrer besonderen chinesischen Heimat, nämlich den Dialekt der Provinz *Hunan*, angewandt haben. Die sprachlichen Unterschiede sind zuweilen recht erheblich. Das möge folgende Übersicht zeigen, wo jedesmal der erste Laut dem *Pekingesischen*, der zweite Laut dem *Hunan-(Fulan-)*Dialekt entsprechen soll.³

a) Vokale und auslautende Konsonanten:

<i>a</i> zu <i>o</i> oder zu <i>ng</i>	<i>ên</i> zu <i>ēn</i>	<i>ing</i> zu <i>in</i>	<i>uan</i> zu <i>un</i>	<i>ung</i> zu <i>ong</i> ,
<i>u</i> oft zu <i>ou</i> , <i>ü</i>	<i>êng</i> oft zu <i>ên</i> ⁴	<i>iung</i> zu <i>ün</i>	<i>uang</i> zu <i>ang</i>	zuweilen zu <i>ing</i>
<i>ei</i> zu <i>oi</i>	<i>iën</i> zu <i>iën</i> , <i>in</i>	<i>ou</i> zu <i>oi</i>	<i>un</i> zu <i>ong</i>	<i>ün</i> zu <i>üën</i> .

¹ Näheres bei A. v. LE COQ, Vol. IX, S. 89.

² Vgl. G. WEGENER, Nord-Tibet und Lob-nur-Gebiet etc., S. 211 ff.

³ Vgl. A. FORKE, Über einige südchinesische Dialekte und ihr Verhältnis zum Pekingesischen; Mitteil. d. Seminars für Orient. Sprachen, Bd. VI, Berlin 1903, S. 294 ff. Der dialektische Ausdruck für *Hunan* lautet *Fulan*.

⁴ Aber *leng* 冷 zu *lon*, *sheng* 生 zu *son*, *sën*.